Militärnotizen aus West + Ost

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **35 (1962)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Militärnotizen aus West + Ost

Der Nord-Atlantik-Pakt (NATO)

Um eine Aggression aus dem Osten abzuwehren, schlossen sich am 4. 4. 1949 die demokratischen Staaten der westlichen Welt unter Führung der Vereinigten Staaten von Amerika in der (Nord-)Atlantikpakt-Organisation (NATO = North Atlantic Treaty Organization) zusammen.

Die NATO ist keine überstaatliche Institution (wie auf ihrem Teilgebiet die EWG). Sie beruht vielmehr auf einem Pakt (Vertrag), in welchem kein Mitgliedstaat Souveränität aufgegeben hat. Der Pakt ist auf 20 Jahre abgeschlossen, kann aber nach 10 Jahren revidiert werden.

Mitglieder waren zunächst 12 Länder (Belgien, Dänemark, Frankreich, Grossbritannien, Island, Italien, Kanada, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen, Portugal, USA). Später wurden aufgenommen Griechenland, die Türkei und (Mai 1955) die Bundesrepublik Deutschland, so dass jetzt 15 Staaten der NATO angehören.

Die NATO verfügt über folgende Organe:

a) den Atlantischen Ministerrat (Nordatlantikrat), in welchen alle Mitgliedstaaten ständige Vertreter im Botschafterrang entsenden. Der Vorsitz im Nordatlantikrat wechselt jährlich nach dem englischen Alphabet, so dass der Vertreter der BRD 1969 an der Reihe wäre;

b) den Militär-Ausschuss, der sich aus den Generalstabschefs der Mitgliedstaaten zusammensetzt.

Dieser Ausschuss bildet die höchste militärische Organisation. Da die höchsten Militärs nicht ständig tagen können, sind ihre Stellvertreter in einem Komitee vereinigt. Zur Beschleunigung besteht eine ständige Gruppe (USA, Grossbritannien, Frankreich). Den militärischen Gruppen in Washington unterstehen Oberkommandos für Europa (vgl. c), für den Atlantik in Norfolk (Virginia), für den Ärmelkanal in London und für die Verteidigung des amerikanischen Kontinents (USA — Kanada);

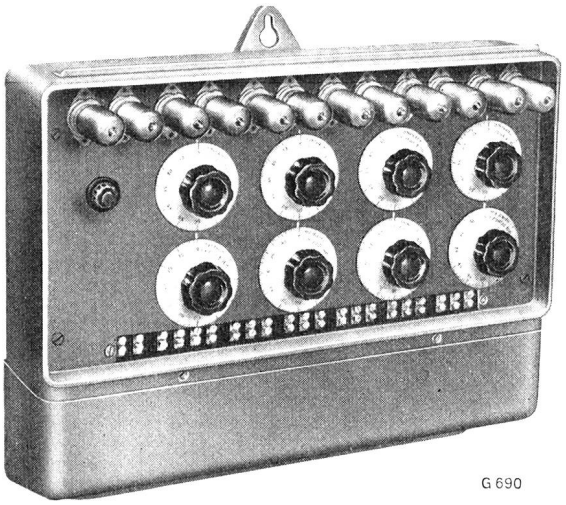
c) das Hauptquartier der alliierten Mächte in Europa (Sitz Paris), genannt Shape (= Supreme Headquarters Allied Powers Europe).

Unter dem Shape bestehen je ein Oberkommando Nordeuropa in Oslo und Südeuropa in Neapel mit regionalen Befehlsstellen für Land-, Luft- und Seestreitkräfte, der Abschnitt Mitteleuropa in Fontainebleau, ein Mittelmeerkommando der Marine in Malta und ein Südosteuropakommando in Izmir. Alle atlantischen Stäbe sind integriert, d. h. aus Offizieren aller Nationen zusammengesetzt, über deren Truppen sie verfügen. Eine NATO-Schule, ein Normungsausschuss und ein ständiges Büro dienen der Vereinheitlichung der Ausbildung, der Ausrüstung und des Nachrichtendienstes. Mit Atlantikpakt-Mitteln sind Luftstützpunkte in Europa und Nordafrika errichtet worden.

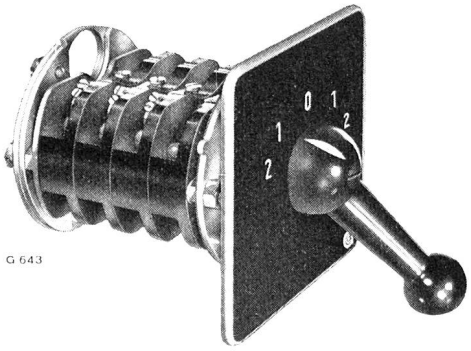
Österreich

Vom Scheichtum Kuweit wurden 200 leichte Geländewagen «Puch-Haflinger» in Österreich bestellt. Damit erhöht sich die Exportchance dieses österreichischen Unternehmens. Vom Unternehmen wurde auch angedeutet, dass die Schweizer Armee sich mit dem Gedanken trage, ebenfalls 1500 Fahrzeuge dieses Typs zu erwerben. «Puch-Haflinger»-Geländewagen wurde kürzlich auch tunesischen Militärfachleuten vorgeführt.

GHIELMETTI



Schaltuhren
Fernschalter
Schaltschütze
Zeitrelais
Fernsteuerungen
Kontaktwerke
Netzkommando-Empfänger
Elektronische Apparate
Temperaturregler



Spezial-Handschalter für elektrische Antriebe und alle Schaltkombinationen

Fuss-Schalter
Endschalter
Steuer-Druckknöpfe

GHIELMETTI AG.
Fabrik elektrischer Schaltapparate
SOLOTHURN Tel. (065) 24341